

Generalkapitel der Kapuziner in Rom:

## **Schweizer wird neuer Generalminister der Kapuziner**

Von Nestor Werlen / Kipa

**Rom, 4.9.06 (Kipa) Das in Rom tagende Generalkapitel des Kapuzinerordens hat am Montagmorgen Mauro Jöhri (59), den Provinzial der Schweizer Kapuzinerprovinz, zum neuen Generalminister gewählt. Er erhielt 157 der 173 Stimmen. Jöhri ist Nachfolger des Kanadiers John Corriveau, der den Orden 12 Jahre lang geleitet hat. - Dem Kapuzinerorden gehören heute weltweit rund 11.000 Mitglieder in 101 Ländern an.**

Seit einer Woche tagt in Rom das Generalkapitel des Kapuzinerordens. 173 Kapitulare vertreten die 11.000 Kapuziner der ganzen Welt. Bisher wichtigstes Traktandum war die Wahl des neuen Generalministers, der an der Stelle von John Corriveau die nächsten 6 Jahre den Orden leiten wird. Gewählt wurde am Montag der bisherige Provinzobere der Schweizer Kapuziner, Bruder Mauro Jöhri.

### Alle vier Landessprachen

Mauro Jöhri wurde am 1. September 1947 in Bivio im Kanton Graubünden geboren, was auch seine Liebe zu den Bergen und zum Bergsteigen erklärt. Er beherrscht alle vier Landessprachen der Schweiz: Italienisch, Rätoromanisch, Deutsch und Französisch.

1959 begann er die Mittelschule in Faido (Tessin) und trat 1964 ins Noviziat der Kapuziner ein. Die ersten Jahre der Theologie belegte er in der ordenseigenen theologischen Lehranstalt der Kapuziner in Solothurn. Nach der Priesterweihe 1972 führte er das Studium an den Universitäten Freiburg (Schweiz) und Tübingen sowie an der Theologischen Fakultät Luzern weiter.

### Doktorat über Kreuzestheologie

1980 schloss er seine theologischen Studien mit dem Doktorat an der Theologischen Fakultät Luzern ab. In seiner Dokorthese befasste er sich mit der Kreuzestheologie im Werk von Hans Urs von Balthasar. Nach der Rückkehr in die Region Südschweiz wurde er Guardian des Klosters Madonna del Sasso bei Locarno und arbeitete als Religionslehrer an der dortigen Kantonsschule. Während vier Jahren war er Präsident der Pastoralplanungskonferenz der Schweizer Bischofskonferenz. Zehn Jahre dozierte er Dogmatik und Fundamentaltheologie an der Theologischen Fakultät Chur und war während einiger Jahre Lehrbeauftragter an der Theologischen Fakultät Lugano.

Die Kapuziner wählten Mauro Jöhri 1989 zum Obern der Kapuziner der Region Svizzera Italiana und 1995 zum Provinzial der Schweizer Kapuzinerprovinz. Als solcher präsidierte er die Vereinigung der Ordensoberen der Schweiz.

Nach Ablauf der Amtszeit als Provinzial folgte eine weitere Ausbildung am "Institut de formation humaine intégrale" im kanadischen Montreal. 2005 wurde er wiederum zum Provinzial der Schweizer Kapuziner gewählt. Diese Amtszeit endet nun vorzeitig, denn mit der Wahl zum obersten Leiter des weltweiten Kapuzinerordens wird Mauro Jöhri ab sofort seinen Amtssitz im Generalat in Rom antreten.

### Kapuziner in der Welt

Mit den Novizen zählt der Kapuzinerorden heute etwas mehr als 11.000 Mitbrüder in 101 Staaten. Der abtretende Generalminister John Corriveau hat in seinem Rechenschaftsbereich dargelegt, dass die zahlenmässige Abnahme der letzten Jahre sich eher beruhigt hat. In den Provinzen von Zentraleuropa und Nordamerika hält diese Abnahme zwar noch an; deutlich mehr Eintritte verzeichnen aber die Provinzen der übrigen Erdteile.

Dabei ist die Zunahme vor allem in einigen Ländern der dritten Welt, wie Tansania, Madagaskar, Äthiopien, Eritrea, Indonesien, Peru auffallend.

Mit 2.561 Kapuzinern steht zwar noch immer Italien an der Spitze; die Zahl von 41 Novizen zeigt, dass auch hier der Trend von Mitteleuropa bemerkbar ist. In Indien gibt es heute 1.209 Kapuziner, zu denen 101 Novizen stossen; in Brasilien leben 1.118 Kapuziner und 58 Novizen.

In den deutschsprachigen Ländern stellt sich die Situation so dar: in der Schweiz – jahrzehntelang mit über 700 Mitbrüdern die grösste Provinz des Ordens - gibt es heute noch 232 Kapuzinern in einer Provinz mit drei Sprachregionen. Die Bundesrepublik Deutschland zählt in zwei Provinzen (Rheinisch-Westfälische und Bayrische Provinz) noch 186 Kapuziner.

In Österreich verhandeln die Wiener und die Tiroler Provinz über einen Zusammenschluss, die dann 87 Mitglieder zählen würde; es wäre möglich, dass auch die Südtiroler Provinz hier angeschlossen werden könnte. In diesen Zahlen sind einige aus diesen drei Ländern stammende Kapuziner nicht berücksichtigt, die in Provinzen der Dritten Welt leben und wirken.

#### Bitten um Kapuziner aus vielen Ländern

John Corriveau wies darauf hin, dass die Bitte um Kapuziner aus vielen Ländern komme und man nicht alle Bitten erfüllen könne. Immerhin konnten der Orden Mitbrüder neu in Länder wie zum Beispiel West-Timor, Russland, Island senden, wobei darauf geschaut wurde, dass immer eine Gruppe von zwei oder drei Kapuzinern zusammen eine neue Aufgabe begannen. Auf die Seychellen-Inseln, wo seit dem Weggang der Schweizer Kapuziner, die dort fast ein Jahrhundert tätig waren, der Orden nicht mehr vertreten war, werden Kapuziner aus Madagaskar zurückkehren.

Hinweis für Redaktionen: Aktuelle Bilder von Mauro Jöhri sind bei der Fotoagentur Ciric erhältlich (Ciric: Pérolles 36, CH-1700 Freiburg, Telefon 026 426 48 38, Fax 026 426 48 36, E-Mail: [info@ciric.ch](mailto:info@ciric.ch), [www.ciric.ch](http://www.ciric.ch)).

(kipa/nw/job)